

Allgemeine Geschäftsbedingungen

I. Allgemeines:

1. Grundlage für die von dem Auftragnehmer übernommenen Aufträge sind die nachstehenden Geschäftsbedingungen. Die VOB/B ist im Anhang diesen Geschäftsbedingungen beigelegt.

Insgesamt werden die VOB/B sowie die nachstehenden Geschäftsbedingungen für sämtliche eventuelle zukünftigen Geschäftsbeziehungen vereinbart. Andere Bedingungen, die von diesen Bedingungen abweichen oder diese ergänzen, gelten nur, wenn und soweit wir ihnen ausdrücklich zugestimmt haben, wobei die nachfolgenden Geschäftsbedingungen stets Vorrang vor solchen anderweitigen Bedingungen haben. Unser Schweigen auf andere Bedingungen gilt dabei nicht als Anerkennung oder Zustimmung.

2. Alle Vertragsabreden bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für Abweichungen und Ergänzungen dieses Vertrages. Die Abbedingung dieses Schriftformerfordernisses kann ebenfalls nur schriftlich erfolgen.

II. Angebots- und Entwurfsunterlagen:

1. Angebote sind für den Auftragnehmer nur 24 Werktage verbindlich.

2. Die Eigentums- und Urheberrechte des Auftragnehmers an von diesem erstellten Kostenvoranschlägen, Zeichnungen und Entwürfen sowie deren rechnerische Grundlagen stehen ausschließlich dem Auftragnehmer zu. Diese Unterlagen dürfen ohne Zustimmung des Auftragnehmers weder vervielfältigt noch dritten Personen zugänglich gemacht werden und sind bei Nichterteilung des Auftrages unverzüglich an den Auftragnehmer zurückzugeben. Im Falle der Auftragserteilung darf der Auftraggeber diese Unterlagen behalten.

3. Dem Auftraggeber obliegt es, die Erforderlichkeit öffentlich rechtlicher Genehmigungen für die von ihm bestellten Leistungen zu prüfen. Solche Genehmigungen sowie sonstige Genehmigungen sind von dem Auftraggeber zu beschaffen. Der Auftragnehmer stellt dem

Auftraggeber die hierzu notwendigen Unterlagen auf Anfordern zur Verfügung.

III. Preise:

1. Die von dem Auftragnehmer angebotenen einzelnen Preise gelten nur im Rahmen des jeweiligen gesamten Angebotes.

2. Für Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden sowie Arbeit unter erschwerten Bedingungen werden folgende Zuschläge berechnet:

Ab der 9. Arbeitsstunde montags – freitags 25%; Arbeiten an Samstagen 50%; Nachtarbeiten montags bis samstags 22.00 – 06.00 Uhr 150%, in der Nacht von Sonntag auf Montag werden keine Nachtarbeiten durchgeführt; Arbeiten an Sonntagen 100%; Arbeiten an allen Feiertagen 100%. Für besonders schmutzige und ekelerregende Arbeiten zusätzlich 100%.

3. Im Falle einer vom Auftraggeber nicht zu vertretenden Verzögerung oder Unterbrechung der von dem Auftragnehmer auszuführenden Leistungen für einen Zeitraum von insgesamt mehr als drei Monaten ist der Auftragnehmer berechtigt, das Auftragsverhältnis entweder zu kündigen oder die von dem Auftragnehmer bereits erbrachten Leistungen abzurechnen und für die noch ausstehenden Arbeiten eine Preisanpassung vorzunehmen. Der Auftragnehmer ist ferner berechtigt, Vergütung der Kosten zu verlangen, die ihm im Hinblick auf den noch nicht erbrachten Teil der Leistung entstanden sind und die in den Vertragspreisen des nicht ausgeführten Teils der Leistung enthalten sind. Eine Preisanpassung ist nach den besonderen Kosten der geforderten Leistung vorzunehmen. Die Rechte des Auftragnehmers aus § 6 Ziffer 5 und 6 VOB/B bleiben unberührt.

4. Die Arbeitsleistung wird nach elektronischer Zeiterfassung minutengenau abgerechnet. Angefangen Minuten werden aufgerundet.

5. Wartungen von Heizungs-, Weichwasser-, Lüftungs- oder Sanitäreanlagen werden nach einer, zu der Anlage festgesetzten Pauschale abgerechnet. Diese Pauschale beinhaltet alle für die Wartung notwendigen Arbeiten, Werkzeuge und Zeit. Benötigtes Material wird gesondert abgerechnet und ist nicht Bestandteil der Wartungspauschale.

6. Fahrtkosten werden separat über eine Pauschale abgerechnet. Mit der Pauschale sind Rüst- und Fahrtzeit, sowie Sprit und Fahrzeugverschleiß abgegolten.

Die Höhe der Fahrtkosten sind wie folgt gegliedert und die Kilometer von Firmensitz bis zu Ihnen mit Google-Maps ermittelt, angefangene ab 0,5km wird aufgerundet:

Fahrtzone A bis 5km: 7,50 €; B bis 10km: 15,- €; C bis 15km: 25,- €; D bis 20km: 35,- €; E ab 20km: 45,- €

IV. Zahlungen:

1. Die Zahlungen sind bar zu leisten, ohne jeden Abzug, frei Zahlstelle des Auftragnehmers in Euro.

Gesonderte Abmachungen sind der Rechnung zu entnehmen.

2. Tagelohnarbeiten sind sofort nach Rechnungslegung zahlbar.

3. Akzente oder Kundenwechsel werden nur erfüllungshalber angenommen; die hierbei anfallenden Kosten und Spesen gehen zu Lasten des Auftraggebers.

4. Werden die Zahlungsbedingungen nicht eingehalten oder werden Umstände bekannt, die die Kreditwürdigkeit des Auftraggebers ernsthaft in Frage stellen, oder wird ein Scheck bzw. ein Wechsel nicht eingelöst, so werden sämtliche offenstehende Forderungen sofort fällig.

5. § 16 Nummer 3 Abs. 2 VOB/B gilt nicht.

V. Lieferzeit und Montage:

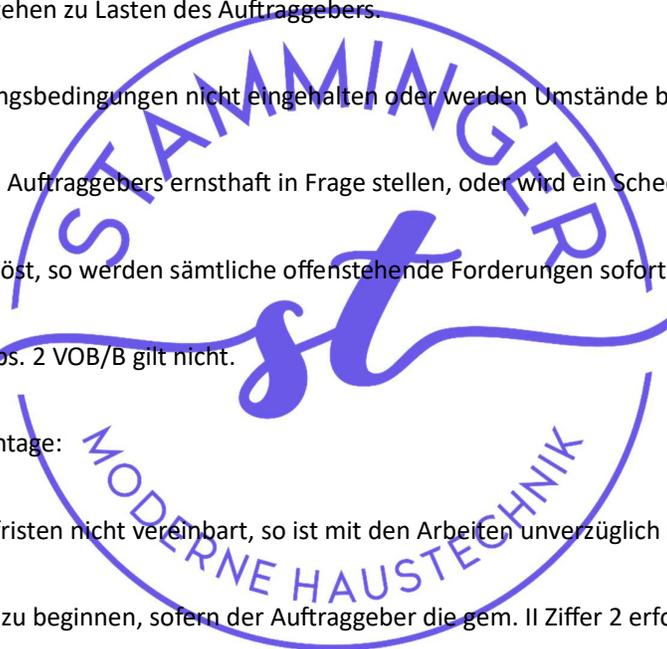
1. Sind Ausführungsfristen nicht vereinbart, so ist mit den Arbeiten unverzüglich nach 1.

Auftragsbestätigung zu beginnen, sofern der Auftraggeber die gem. II Ziffer 2 erforderlichen

Unterlagen beigebracht hat, ein umgehender Montagebeginn an der Baustelle gewährleistet und

eine eventuell vereinbarte Anzahlung beim Auftragnehmer eingegangen ist.

2. Während der Ausführung der Arbeiten ist für die Aufbewahrung von Baustoffen und Werkzeugen



etc. und zum Aufenthalt für die ausführenden Arbeitnehmer ein verschließbarer Raum bauseitig kostenlos zur Verfügung zu stellen. Leistungen und Einrichtungsgegenstände gehen in die Obhut des Auftraggebers über.

VI. Eigentumsvorbehalt:

Der Auftragnehmer behält sich das Eigentum an den von ihm gelieferten Gegenständen bis zum vollständigen Ausgleich seiner Werklohnforderung vor.

Bereits eingebaute Gegenstände darf der Auftragnehmer bei Nichteinhaltung der Zahlungstermine seitens des Auftraggebers demontieren. Spätestens durch die Demontage fallen diese Gegenstände wieder in das Eigentum des Auftragnehmers.

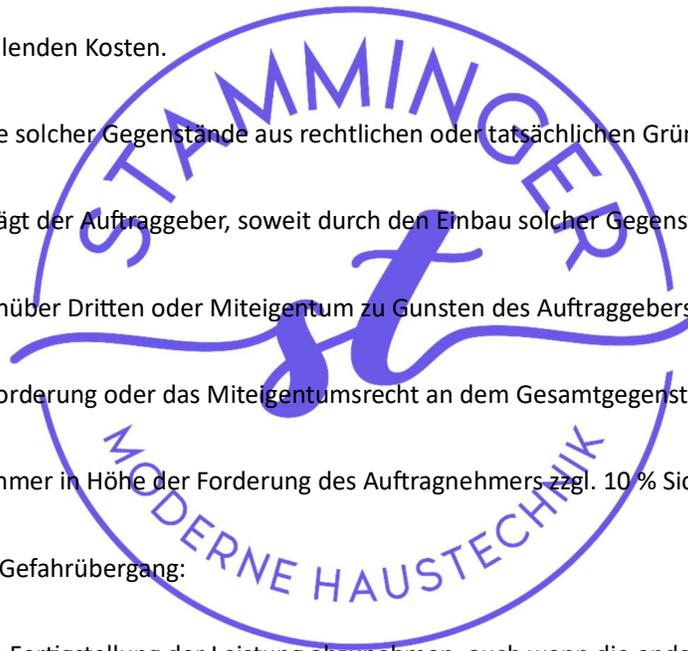
Für diesen Fall gestattet der Auftraggeber die Demontage ausdrücklich. Zusätzlich übernimmt er die hierdurch anfallenden Kosten.

Ist eine Demontage solcher Gegenstände aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht möglich, so überträgt der Auftraggeber, soweit durch den Einbau solcher Gegenstände Forderungen gegenüber Dritten oder Miteigentum zu Gunsten des Auftraggebers entstanden sein sollte, diese Forderung oder das Miteigentumsrecht an dem Gesamtgegenstand schon jetzt auf den Auftragnehmer in Höhe der Forderung des Auftragnehmers zzgl. 10 % Sicherheit.

VII. Abnahme und Gefahrübergang:

Die Anlage ist nach Fertigstellung der Leistung abzunehmen, auch wenn die endgültige Einregulierung noch nicht erfolgt ist. Das gleiche gilt nach erfolgreicher probeweiser Inbetriebsetzung.

Schon vor Abnahme geht die Gefahr auf den Auftraggeber über, wenn die Montage aus



Gründen, die der Auftraggeber zu vertreten hat, unterbrochen wird und der Auftragnehmer die bis dahin erbrachten Leistungen einvernehmlich in die Obhut des Auftraggebers übergeben hat.

(Die übrigen Regelungen in VII ergeben sich bereits aus § 7 VOB/B insbesondere in Verbindung mit § 6 Nr. 5 VOB/B sowie aus § 287 BGB).

VIII. Verjährungsfrist für Mängelansprüche

Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beträgt entsprechend § 13 VOB/B 4 Jahre.

Durch bloße schriftliche Mängelrüge wird der Lauf der Verjährungsfrist nicht unterbrochen.

IX. Haftung

1. Werden auf Verlangen des Auftraggebers bereits installierte wasserführende Anlagen vorzeitig in

Betrieb genommen, hat der Auftraggeber bei Gefahr von Frosteinbrüchen entsprechende

Schutzmaßnahmen durchzuführen. Gegebenfalls hat er den Auftragnehmer zu beauftragen, die

Anlage gegen Zahlung einer entsprechenden Vergütung zu entleeren. Für Schäden an der

vorzeitig in Betrieb genommenen Anlage, die ihre Ursache in fehlenden oder unzureichenden

Schutzmaßnahmen durch den Auftraggeber haben, haftet der Auftragnehmer nicht, sofern er

den Auftraggeber zuvor ausreichend belehrt hat.

2. Werden für den Betrieb der erstellten Anlage aggressive Medien (Wasser, Luft etc.) verwendet

und dadurch Schäden verursacht, so haftet der Auftragnehmer nicht, wenn der Auftraggeber es

unterlassen hat, bei Auftragserteilung schriftlich auf diesen Umstand hinzuweisen.

3. Die Haftung des Auftragnehmers für Schäden jeder Art, gleich aus welchem Rechtsgrund, ist

ausgeschlossen, es sei denn, der Auftragnehmer, sein gesetzlicher Vertreter oder sein

Erfüllungsgehilfe handelt vorsätzlich oder grob fahrlässig oder verletzt wesentliche

Vertragspflichten. Ein Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit gehaftet wird. Soweit die Schadensersatzhaftung uns gegenüber ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, gilt dies auch im Hinblick auf die persönliche Schadensersatzhaftung unserer Angestellten, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Vertreter und Erfüllungsgehilfen.

4. Die Haftung des Auftragnehmers wird der Höhe nach auf die Eintrittspflicht der Betriebshaftpflichtversicherung des Auftragnehmers beschränkt. Soweit der Betriebshaftpflichtversicherer von der Leistung befreit sein sollte, tritt der Auftragnehmer selbst ein.

5. Farbabweichungen geringen Ausmaßes gegenüber der Bestellung gelten als vertragsgemäß.

Das gleiche gilt bei geringfügigen farblichen Abweichungen von zusammengehörigen Einrichtungsgegenständen. Technische Verbesserungen oder notwendige technische Änderungen gelten ebenfalls als vertragsgemäß, soweit sie keine Wertverschlechterungen darstellen.

X. Gerichtsstand:

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist der Sitz der gewerblichen Niederlassung des Auftragnehmers, soweit der Auftraggeber Kaufmann ist

